

# Indiana Tribune.

Erscheint  
Täglich und Sonntags.

Die einzige "Tribune" kostet durch den Tag 12  
Cent pro Woche, die Sonntags „Tribune“ 15  
Cent pro Woche. Seite zusammen 15 Cent.  
Der Post zugeschickt in Korrespondenz zu ver-  
hort.

Offizie: 120 S. Marylandstr.

Indianapolis, Ind., 3. August 1886.

Jack Sheppard.

Tiner der führenden Verbrecher, welchen die Criminal-Geschichte der Ver. Staaten kennt, ist dieser Tag aus dem dämmlichen Staatszuchthause von Pennsylvania wieder in Freiheit gesetzt worden. Er heißt eigentlich James Robinson, hat aber neben verschiedenen anderen Namen, wie z. B. Mahone oder Mathews, weit und breit von den Detectives und den Verbrechern in den Ver. Staaten den Spitznamen „der amerikanische Jack Sheppard“ erhalten. Er befand diesen Namen in Folge seiner merkwürdigen Fähigkeit, sich aus den Mauern der Gefangnisse zu flüchten.

Sein letzter Diebstahl, der ihm drei Tage Zuchthausstrafe eingebrochen hatte, war ein beispielloses Werk auf die Art und Weise, wie er zu „operieren“ pflegte. Er kam in Philadelphia einen Express-Fuhraman mit einer Ladung Linnen auf die Straße. Sofort war sein Plan fertig. Ein junger Dienstboten ging zu dem Mann und ließ ihn fragen, wohin er zu fahren habe. Als der Dieb Antwort erhalten hatte, sagte er: „Ich gebe Ihnen 75 Cents, wenn Sie ein Bündel mit einem kleinen Schreiben dort und dort abliefern wollen. Es ist ganz in der Nähe, woher Sie ohnehin fahren müssen.“

Der Fuhraman war natürlich sofort bereit, den Auftrag auszuführen, ließ sein Fuhrwerk stehen und folgte dem Fremden in das alte Vorjengebäude, wo er eine Weile wartete. Der Fremde begab sich in ein Zimmer und schlüpfte durch eine andere Thür wieder zum Gebäude hinaus. Dem Fuhraman kam schließlich die Sache etwas verdächtig vor; er wollte nach seinem Gespann sehen und sah zu seinem Schrecken, dass ein Dieb mit demselben gerade um die Straßenfuhr fuhr. Wie ein Blitz war der Fuhraman dahinter und schrie so lange, bis der freche Dieb gezwungen war, stehen zu bleiben. Als man ihn verhaftete, stellte es sich heraus, dass es Jack Sheppard war, der den süßen Raub auf seinen Stiege verübt hatte.

Er ist jetzt etwa 40 Jahre alt, hat aber bereits mit 30 100 Gefängnisstrafen gemacht und aus 7 der selben seine Flucht bewerkstelligt. Er begann seine breitere Laufbahn schon als Kind von acht Jahren. Er soll damals ein sehr hübscher Junge gewesen sein und stammt aus einer angesehenen Familie, doch entwöhnte sich seine schlechten Neigungen so frühzeitig, dass er keine gute Bildung nur im Zuchthäusern und Reformanstalten erhielt. Trotzdem brachte er es so weit, dass er recht hübsch zu schreiben weiß.

In einer aus seiner Feder herrührenden Stige, in welcher er seinen eigenen Verlaufslauf beschreibt, erklärt er, er habe über Polen und Riegel stets nur lachen müssen. Es gebe kein Gefängnis im Lande, aus welchem er nicht entwischen konnte, wenn sich ihm darum nur eine Gelegenheit bot. In New York z. B. sei er am 9. April 1872 aus einer Zelle in der Polizei-Centralstation ausgetrieben, und war an bellenden Tagen unter den Augen der Polizei-Commissäres, Beamten, Detectives und Polizisten.

Als er dieses Mal die Mauern des Gefängnisses verließ, wurde ihm die Nachricht zu Theil, dass seine Mutter während seiner Gefangenschaft gestorben sei und ihm eine Erfüllung von 88000 hinterlassen habe. Von seinen alten Kameraden behauptet jedoch ein jeder, seine Verbrechernatur sei bereits so stark entwidelt, dass er trotz dieses Geldes seine frühere Laufbahn als Dies fortsetzen werde.

## Buncos im fernen Westen.

Ein alter Hinterwälter im Westen erzählte neulich in Laramie, Wyoming. Ich dente, dass alle Poststafettenräuber, die sich nicht im Gefängnis befinden, gegenwärtig in den Buncos-Geschäften thätig sind. Ich sah ihren meiste als wanzig seit der Zeit, dass ich San Francisco verlassen habe. Die Buncosnärrer schwärmen auf allen Eisenbahnen und Depots im fernen Westen, und sie zählen ihre Opfer nach Hunderten.

Früher war ich selber in dem „Post geflohen“ thätig, die Geschichte wurde aber für mich zu risikant. Ich dente, ich war einer der ersten, welche das Buncos-Spiel anfangen. Es ist zwar nicht so aufregend, wie die Beschäftigung als Posträuber, aber auch seine großen Reize. Obgleich ich selber mein Geschäft als Posträuber aufzog, so bald ich nur konnte, so dass ich doch viele andere Jungen, welche die Poststafetten „bearbeiten“, und viele von ihnen machen ganz gute Geschäft.

Es ist noch nicht lange her, als Einer der selben des Buncospels müde wurde und sich wieder auf den Postwagen warf, jedoch seiner Ansicht nach nach einem neuen und verbesserten System. Er hatte mit dem Buncos in der letzten Zeit nicht viel Glück gehabt. Gern fielen ihm drei oder vier Burschen in die Hände, und er hätte sich durch sie bereichern können, wenn sie nur Geld hätten, was jedoch leider nicht der Fall war. Dann kam ihm ein Bursche in den Weg, der in den Minen einen haufen Gold zu sammengeschart hatte. Der Goldgräber war bald genug allen seinen „Staublos“, doch folgte er hinterher meinem Freund und verlangte sein Geld zurück. Der Mann wurde so unangenehm, dass es für meinen Freund schließlich hiess, entweder das Geld zurückzugeben, oder sich tödlich zu lassen. Er wählte das Erste. Und überall hier im Westen

sind hat man diese Unannehmlichkeiten, die verhindern die Grünherren mit einer wahren Gier den Röder mit dem Haken und der Leine daran, wollen aber, wenn sie gerupft sind, sofort mit Mord und Todschlag anfangen, wenn man ihnen das Geld nicht zurägt. Dabei verstehen sich keinen Spaß und schicken augenblicklich, wenn man ihnen nicht sofort zu Willen ist.

Als mein Freund auf diese Weise all sein außer verdientes Geld verloren hatte, wurde das Geschäft überdrückt und widmete sich, wie gesagt, dem Postwagen. Er machte ein hübsches Rindl zurecht, bezeichnete es mit \$10,000 und gab es in der Express-Office zur Beförderung einer Stadt auf, wohin nur die Post fuhr. Damit legte er sich an dem Weg in Hindernis, und als die Poststafette ankam, defaltete er ihr zu halten. Der Kutscher musste alles Gesäck aus dem Wagen werfen und war stolz, als ihm mein Freund nichts zu fahren. Mein Freund suchte sein Pferd vorher, verbrannte es zu Hause und begab sich nach einigen Tagen, als der Postwagen bekannt wurde, nach der Express-Office, um sich von der Gesellschaft „leine“ \$10,000 zu untersetzen lassen. Man zog ihn zwei Tage lang hin und dann jungen Detectives auf so verdächtige Weise an, herumzuwühren, dass mein Freund nicht einmal in der Nacht schlafen konnte. Gest ist er wieder im Buncos-Geschäft. Es gefällt ihm zwar nicht sehr, aber in diesen faulen Zeiten mag man auch mit einem kleinen Bedienst vorlieb nehmen.“

## Folgen der Ausweitung.

Aus dem Jahresbericht des Vorsteheramtes des Königsberger Kaufmannschaft für 1885 entnehmen wir folgende lebhafte Darlegungen über die im Bezirk Königsberg beobachteten wirtschaftlichen Verhältnisse der Massenausweitung russisch-polnischen Unterthanen:

Vereits zu Anfang Juli vernahm man, dass in Verbindung mit den generalen Maßnahmen gegen polnische Elemente die allgemeine Ausweitung der hier lebenden russisch-jüdischen Kaufleute begonnen sei, eine Nachricht, die uns gleich zu Fortschritten an die Herren Minister für Handel und Gewerbe und des Innern veranlaßte. Denn unseres Erachtens gehörte diese unserem Handel nützlichen Personen nicht zu denjenigen Ausländern, von denen Polonisierungsbemühungen zu befürchten waren. Was aber gefährlich für unseren Platz bedeuten, davon wird sich der Fernsehende kaum eine rechte Vorstellung machen können. Gerade auf ihnen und ihrer Thätigkeit beruht ein großer Theil unseres Geschäfts mit Angland. Insbesondere trifft diesbezüglich auf unsern Haupthandlungszweig, das Getreidegeschäft, das zum überwiegenden Theil in der Einwanderung russischen Getreides auf dem Baumarkt und in der Wiederausfuhr derselben über See besteht. Die Heranziehung des russischen Getreides in vornehmlich Sachse russisch-jüdischen Commissarien. Infolge ihrer Genügsamkeit und Gewandtheit, ihrer eifigen Arbeit und Gewandtheit, sich die schlechten Regungen so frühzeitig, dass er seine ganze „Bildung“ nur im Zuchthäusern und Reformanstalten erhielt. Trotzdem brachte er es so weit, dass er recht hübsch zu schreiben weiß.

In einer aus seiner Feder herrührenden Stige, in welcher er seinen eigenen Verlaufslauf beschreibt, erklärt er, er habe über Polen und Riegel stets nur lachen müssen. Es gebe kein Gefängnis im Lande, aus welchem er nicht entwischen konnte, wenn sich ihm darum nur eine Gelegenheit bot. In New York z. B. sei er am 9. April 1872 aus einer Zelle in der Polizei-Centralstation ausgetrieben, und war an bellenden Tagen unter den Augen der Polizei-Commissäres, Beamten, Detectives und Polizisten.

Als er dieses Mal die Mauern des Gefängnisses verließ, wurde ihm die Nachricht zu Theil, dass seine Mutter während seiner Gefangenschaft gestorben sei und ihm eine Erfüllung von 88000 hinterlassen habe. Von seinen alten Kameraden behauptet jedoch ein jeder, seine Verbrechernatur sei bereits so stark entwidelt, dass er trotz dieses Geldes seine frühere Laufbahn als Dies fortsetzen werde.

Ein alter Hinterwälter im Westen erzählte neulich in Laramie, Wyoming. Ich dente, dass alle Poststafettenräuber, die sich nicht im Gefängnis befinden, gegenwärtig in den Buncos-Geschäften thätig sind. Ich sah ihren meiste als wanzig seit der Zeit, dass ich San Francisco verlassen habe. Die Buncosnärrer schwärmen auf allen Eisenbahnen und Depots im fernen Westen, und sie zählen ihre Opfer nach Hunderten.

Früher war ich selber in dem „Post geflohen“ thätig, die Geschichte wurde aber für mich zu risikant. Ich dente, ich war einer der ersten, welche das Buncos-Spiel anfangen. Es ist zwar nicht so aufregend, wie die Poststafetten „bearbeiten“, und viele von ihnen machen ganz gute Geschäft.

Es ist noch nicht lange her, als Einer der selben des Buncospels müde wurde und sich wieder auf den Postwagen warf, jedoch seiner Ansicht nach nach einem neuen und verbesserten System. Er hatte mit dem Buncos in der letzten Zeit nicht viel Glück gehabt. Gern fielen ihm drei oder vier Burschen in die Hände, und er hätte sich durch sie bereichern können, wenn sie nur Geld hätten, was jedoch leider nicht der Fall war. Dann kam ihm ein Bursche in den Weg, der in den Minen einen haufen Gold zu sammengeschart hatte. Der Goldgräber war bald genug allen seinen „Staublos“, doch folgte er hinterher meinem Freund und verlangte sein Geld zurück.

Der Goldgräber war ich selber in dem „Post geflohen“ thätig, die Geschichte wurde aber für mich zu risikant. Ich dente, ich war einer der ersten, welche das Buncos-Spiel anfangen. Es ist zwar nicht so aufregend, wie die Poststafetten „bearbeiten“, und viele von ihnen machen ganz gute Geschäft.

Es ist noch nicht lange her, als Einer der selben des Buncospels müde wurde und sich wieder auf den Postwagen warf, jedoch seiner Ansicht nach nach einem neuen und verbesserten System. Er hatte mit dem Buncos in der letzten Zeit nicht viel Glück gehabt. Gern fielen ihm drei oder vier Burschen in die Hände, und er hätte sich durch sie bereichern können, wenn sie nur Geld hätten, was jedoch leider nicht der Fall war. Dann kam ihm ein Bursche in den Weg, der in den Minen einen haufen Gold zu sammengeschart hatte. Der Goldgräber war bald genug allen seinen „Staublos“, doch folgte er hinterher meinem Freund und verlangte sein Geld zurück.

Der Goldgräber war ich selber in dem „Post geflohen“ thätig, die Geschichte wurde aber für mich zu risikant. Ich dente, ich war einer der ersten, welche das Buncos-Spiel anfangen. Es ist zwar nicht so aufregend, wie die Poststafetten „bearbeiten“, und viele von ihnen machen ganz gute Geschäft.

Meist noch mittelbar, den Verlust dem Handel höchst nützlicher Elemente zur Folge gehabt. Auf der Hand liegt es, dass die russisch-jüdischen Händler einen Platz zu meiden und zu verlassen suchen, an welchem sie ihres Bleibens nicht gewiss sind.

Und es ist leider den Beteiligten unweisselbar, dass der so überaus bedeutende Rückgang unseres Getreidehandels momentan in den jetzt abgelaufenen vier ersten Monaten des Jahres 1886 wenigstens teilweise den Ausweitungen zusätzliche ist.“

Auch der Jahresbericht der Handelskammer zu Oppeln konstatiert die nachteiligen Wirkungen dieser Ausweitungen vier folgt: „Die Ausweitung hat im Durchschnitt auf \$15 per Akte hergestelltes Gewand mit Leichtigkeit in eine Hand eingeschlossen werden kann.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Auch der Jahresbericht der Handelskammer zu Oppeln konstatiert die nachteiligen Wirkungen dieser Ausweitungen vier folgt: „Die Ausweitung hat im Durchschnitt auf \$15 per Akte hergestellt.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

für die Dächer der Hütten; die Städte liefern eine große Menge Baufasern von bedeutender Halbarbeit und sehr verschiedener Feinheit. Einige dieser Hütten sind so groß, dass ein ganzes Jahr mit dem Durchschnitt auf \$15 per Akte hergestellt.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einführung der Kühlertraktoren. Waggons und der Kühlung auf den Dampfern, welche es ermöglichen, tropische Früchte aller Art bis zu den entferntesten Theilen der Ver. Staaten und nach Europa zu bringen, wesentlich gestiegen ist.“

Die Bananen-Industrie entwickelt sich immer mehr, da die Nachfrage nach die ersten Früchte seit der Einf